

Kunst trifft Bildung

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde der
Kaiserswerther Diakonie,

die Kaiserswerther Seminare veranstalten seit 2005 die Ausstellung ‚Kunst trifft Bildung‘. Diese wird traditionell auf dem jeweiligen Jahresfest der Kaiserswerther Diakonie eröffnet. Im Jubiläumsjahr haben wir einmal den ‚stillen Künstlern‘ um uns herum eine Ausstellungsmöglichkeit geschenkt und den ‚Guten Begegnungen‘ einen schöpferischen Raum verschafft.

Wir laden Sie daher ein zur:

7. Ausstellungseröffnung im Fronberghaus der Kaiserswerther Seminare

11.09.2011 um 12.15 Uhr

in der

„Galerie der guten Begegnung“

die feinsinnige Welt der Künstler und deren Betrachtungsweise - die in unserem Alltag uns oft verborgen bleibt - kennen zu lernen.

Vom 11. September bis zum 10. Februar. präsentieren wir Ihnen unterschiedliche Werke - ungleicher Künstler – die alle in Verbindung mit der Kaiserswerther Diakonie eines gemeinsam haben; eine gute Begegnung!

Birgit Westphal

Stellvertretende Leiterin der Kaiserswerther Seminare

Die Künstler

Mario Iltsidis, Bewohner des Übergangwohnheim ‚Altes Pastorat‘ „*Es ist interessant zu sehen, wie aus einem Nichts - . einem leeren Blatt Papier – einer weißen Leinwand – ein Bild wird. Es ist für mich ein Stück Therapie!*“

Ralf Fütterer - Malereistudium Kunstakademie Düsseldorf. Hat bei den Kaiserswerther Seminaren eine Weiterbildung zum Alltagsbegleiter absolviert „*Das ständige Umgebensein von Alter, Gebrechen, Tod, Leid und Vergessen scheint auf den ersten Blick große Dunkelheit zu sein. Aber gerade aus dieser Dunkelheit leuchtet das Licht.*“

Falk Frassa Mitarbeiter der KWD im Transportdienst des FNK. „*Die Fotografie ist wie das Leben und die Liebe: Auf schöne Tage voller Farbe folgen Tage der Tristesse und der Melancholie. Ein stetiges Wechselbad der Gefühle*“

Daka Schmid, Teilnehmerin der Weiterbildung auf die Externenprüfung zur Erzieherin bei den Kaiserswerther Seminaren. „*Beeinflusst von den Fahrten zwischen meiner Heimat Tschechien und Deutschland hat sich eine besondere Faszination zu Geschwindigkeiten beim Fahren entwickelt, die ich in meinen Bildern umgesetzt habe.*“ **I**

Frauke Pothén, Mitarbeiterin der KWD in der Familienpflege. „*Das Malen ist für mich ein Mittel der Psychohygiene.*“

Angela Scaglione ,Dozentin bei den Kaiserswerther Seminaren „*Die Malerei als Erfahrungsfeld der Sinne ist ein Ausgleich für meine Literatur- und Linguistikstudien*“

Sr. Agnes, Diakonisse. in der Kaiserswerther Diakonie